BERLIN Peace Road 2022

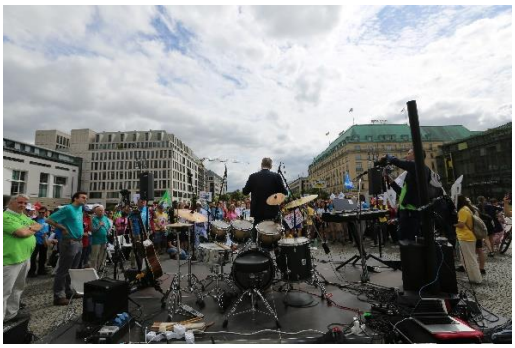
Keine neuen Mauern in Europa – Remember Korea

UPF-EUME - 30. Juli 2022 - **Peace Road 2022 fand zwischen dem 26. und 28. Juli 2022 in Berlin statt, gemeinsam organisiert von der Universal Peace Federation (UPF) und der International Association of Youth and Students for Peace (IAYSP).**

Die internationale Veranstaltung umfasste neben dem Hauptevent, einer Friedenskundgebung am 27. Juli vor dem Brandenburger Tor, noch eine Reihe von Programmen, an denen 1.000 Teilnehmer aus 50 Nationen teilnahmen. Unter dem Motto "Keine neuen Mauern in Europa" rief die Kundgebung dazu auf, den Krieg in der Ukraine zu beenden, Korea wiederzuvereinigen und Freiheit und Frieden in Europa wiederherzustellen.

Die Kundgebung feierte das **10-jährige Jubiläum der Erklärung der globalen Peace Road-Initiative** von Dr. Hak Ja Han Moon, UPF und IAYSP. Die Peace Road-Initiative sensibilisiert die Öffentlichkeit für das International Peace Highway-Projekt, das darauf abzielt, Städte, Nationen und Kontinente auf der ganzen Welt zu verbinden und die Mauern, die die Menschheit trennen, niederzureißen.

Die Kundgebung, die am **Jahrestag des Waffenstillstands** stattfand, der den Koreakrieg offiziell beendete (27. Juli 1953), erinnerte daran, dass das Abkommen zwar den heißen Krieg beendete, nicht aber die Teilung auf der koreanischen Halbinsel. Berlin wurde als Austragungsort für die Friedenskundgebung ausgewählt, da es die Stadt ist, die Frieden und Wiedervereinigung in Europa symbolisiert, selbst in einer Zeit, in der der Krieg in der Ukraine Ängste vor einem neuen Kalten Krieg und vor dem Bau neuer Mauern auf dem Kontinent weckt.



Eskortiert von Motorrädern der Berliner Polizei kamen am Morgen des 27. Juli etwa 100 Peace Road Teilnehmer auf Fahrrädern am Brandenburger Tor an, wo eine Bühne aufgebaut worden war. Hunderte weitere Teilnehmer kamen zu Fuß an, hielten Banner hoch und skandierten den Slogan "Keine neuen Mauern in Europa – Remember Korea!" Die **Kundgebung** begann mit abwechselnden Reden von Friedensaktivisten und Friedensliedern der deutschen Popmusik-Band Berge und der Soul-Musik-Band In-Tune, auf die die Menge begeistert reagierte.

Redner aus ganz Europa und Asien machten die Zuhörer auf Konflikte in der Ukraine, im Nahen Osten, in Afrika und auf der koreanischen Halbinsel aufmerksam. Der deutsche Journalist Klaus Kelle sprach von der immensen Hoffnung, die er verspürte, als das deutsche Volk 33 Jahre zuvor am selben Ort den Fall der Berliner Mauer feierte.

Der **Demonstrationszug** marschierte dann zum Parlamentsgebäude, wo die Kundgebung mit weiteren Reden und Liedern endete. "Wir dürfen in der Ukraine die Teilung Koreas nicht wiederholen", sagte Dr. Michael Balcomb, Präsident der Family Federation for Peace and Unification für Europa und den Nahen

Osten und führender Organisator der Veranstaltung. "Die Berliner Mauer und der Eiserne Vorhang waren sichtbar. Heute ist die Mauer zwar unsichtbar, aber nicht weniger real. Es ist eine Mauer in den Herzen von Männern und Frauen", schloss er.

Das Peace Road 2022 Programm begann am Nachmittag des 26. Juli mit einer **Konferenz** im Festsaal der Berliner Stadtmission zum Thema **"Von Schwertern zu Pflugscharen – Perspektiven für Frieden auf der koreanischen Halbinsel und in Europa"**. Rund 200 Teilnehmer aus Europa und dem Nahen Osten waren zusammengekommen, darunter eine Delegation aus Korea und Japan.

In seiner Eröffnungsrede erinnerte Dr. Dieter Schmidt, UPF-Präsident für Mitteleuropa, das Publikum auch an die größte internationale Demonstration gegen die Teilung Deutschlands an der Berliner Mauer, die jemals während des Kalten Krieges stattgefunden hatte. Die Demonstration, die 1987 von World CARP, der von Dr. und Frau Sun Myung Moon ins Leben gerufenen Studentenbewegung, organisiert wurde, forderte den Fall der Berliner Mauer und die Wiedervereinigung Deutschlands – die zwei Jahre später Realität wurde. Mehrere internationale Redner und Teilnehmer der Konferenz am 26. Juli waren vor 35 Jahren unter den Demonstranten gewesen.

Dr. Michael Balcomb nahm Bezug auf die Herausforderungen, die durch die Konflikte in der Ukraine und auf der koreanischen Halbinsel verursacht wurden, während seine Frau Fumiko, eine gebürtige Japanerin, ihr Mitgefühl und ihre Dankbarkeit für das Lebenswerk des kürzlich ermordeten japanischen ehemaligen Premierministers Shinzo Abe zum Ausdruck brachte.

An der ersten Session und der nachfolgenden Diskussion **"Prospects for Peace in Europe and on the Korean Peninsula"** nahmen vier internationale Redner teil: Dr. Song Gwang-seuk, Vorsitzender der

Peace Road Foundation in Südkorea; Dr. Claude Béglé, Schweizer Unternehmer und ehemaliges Parlamentsmitglied; Klaus Kelle, deutscher Journalist; und Professor Angela Mickley, Professorin für Friedenspädagogik an der Universität Potsdam.

Die Referenten analysierten die aktuellen Konflikte in Europa und Asien im Lichte der Konflikte des 20. Jahrhunderts und kamen zu ähnlichen Ergebnissen: Nachhaltiger Frieden kann sich nicht einstellen, wenn triumphierende Sieger die Verlierer demütigen; Militärische Macht mag Feindseligkeiten ein Ende setzen, aber dauerhafter Frieden und Versöhnung müssen auf dem ehrlichen Eingeständnis der begangenen Verbrechen und Gräueltaten beruhen.

An der zweiten Session **"Peace Road: A Global Project towards Sustainable Peace"** nahmen Jugendleiter teil: Dr. Koji Matsuda, Leiter von IAYSP International; Dr. Farida Valliulina, UPF-Vertreterin bei den Vereinten Nationen in Wien; Dr. Diana Esanu, Präsidentin der IAYSP Moldawien; Ssruthi Raaja Elange Lehka, Jugendvertreterin bei den Vereinten Nationen in Genf; und Soo-bin Park, ein koreanischer Peace Road-Aktivist.

Die Session konzentrierte sich auf die Vision der Peace Road-Initiative und ihre Anwendung. Wie können junge Menschen innovative Instrumente und Ressourcen für Konfliktlösung und Versöhnung nutzen und den Weg für einen vernetzten Weltfrieden ebnen? Die Redner beschrieben den wachsenden Fokus auf das Engagement der Jugend in internationalen Institutionen und waren sich einig, dass der Schlüssel zur Entwicklung der Peace Road-Initiative ihre echte Reichweite über nationale, kulturelle oder religiöse Eigeninteressen hinaus sein wird.

Die Konferenz endete mit einer **Zeremonie der Versöhnung**, die von der Gruppe „Concerned People“ organisiert wurde, die sich der Befreiung von der historischen Last widmet, die durch ethnische, nationale und religiöse Konflikte verursacht wird.